



Medienkonferenz vom 30. Mai 2013

Der Standpunkt der Gemeindebehörden

Richard Habegger, Gemeindepräsident von Villeret

Die ersten drei Windturbinen in der Jurakette wurden 1996 auf dem Gebiet der Gemeinde Villeret errichtet. Ihre Produktion von 1,8 Mio. kWh entsprach dem damaligen durchschnittlichen Jahresverbrauch von 600 Haushalten.

1997 wurde – wieder in Villeret – eine vierte Turbine aufgestellt. Zwei weitere, grössere und leistungsstärkere, Anlagen wurden erst 2001 östlich von Mont-Crosin auf dem Gebiet der Gemeinde Courtelary gebaut. 2004 wurde der bestehende Windpark in der Gemeinde Saint-Imier in Richtung Mont-Soleil um zwei Turbinen erweitert. Nach verschiedenen Umweltverträglichkeits- und Machbarkeitsstudien wurde das Windkraftwerk Mont-Crosin-Mont-Soleil im Jahr 2010 um acht neue Windenergieanlagen vergrössert. Mit insgesamt 16 bis zu 95 Meter hohen Turbinen ist dies der grösste Windpark der Schweiz.

Durch diesen Ausbau können 40 Mio. kWh erzeugt und damit 13 000 Haushalte – also fast alle Haushalte im Berner Jura – mit sauberem Strom versorgt werden.

Infolge der neuen Energiepolitik des Bundesrates ist für die BKW Energie AG und ihre Tochtergesellschaft Juvent die Zeit gekommen, die ersten, 16-jährigen Turbinen durch neue, leistungsstärkere zu ersetzen. Dadurch kann die Produktion von **jährlich 40 Millionen kWh auf 55 Millionen kWh erhöht werden, was einer Steigerung um 40% entspricht.** Und das alleine durch den Austausch der vier ältesten Turbinen. Natürlich hat sich die Technologie in den letzten zwei Jahrzehnten weiterentwickelt und die Leistung dieser modernen «Windmühlen» beträchtlich gesteigert.

Um die Baubewilligung zu erlangen, waren eine Vorstudie, eine Landschaftsstudie und eine Änderung der Überbauungsordnung für die Verlegung des Standorts von zwei Windturbinen erforderlich. Die 2009 erlassene Überbauungsordnung Mont-Crosin begrenzt die Anzahl zulässiger Windturbinen auf dem Gemeindegebiet von Villeret auf sieben. Sie musste entsprechend abgeändert und angepasst werden: Erweiterung des Sektors für Windturbinen und Festlegung von zwei neuen bzw. Aufhebung von zwei bisherigen Standorten aus Gründen der Leistung und Problemen mit Turbulenzen zwischen den Anlagen.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 23. Januar 2012 den Ersatz der vier Windturbinen **einstimmig** genehmigt. Er ist stolz, dass die Gemeinde dadurch einen Beitrag zur Förderung sauberer Energien in der Schweiz leistet.

Am 31. Januar 2012 wurde das neue Projekt der Gesellschaft Juvent an einer Pressekonferenz unter Anwesenheit zahlreicher Medien vorgestellt.

Das Bureau Natura präsentierte eine Studie über die Auswirkungen auf die Landschaft, die von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz gutgeheissen wurde. Gleichzeitig hat das Büro Cueni die verschiedenen rechtlichen Aspekte und entsprechenden Verfahren in einem Bericht festgehalten.

Im Juni 2012 wurde die Bevölkerung an eine öffentliche Informationsveranstaltung eingeladen.

Das vollständige Dossier der Vorstudie und die Gesamtbeurteilung der Umweltverträglichkeit ist zurück aus dem AGR (Amt für Gemeinden und Raumordnung) des Kantons. Dieses Dossier benötigte die Genehmigung von nicht weniger als 11 Ämtern und Stellen der Gemeinde, des Kantons und des Bundes:

Gemeinderat von Villeret, beco Berner Wirtschaft > Immissionsschutz + offizieller Bericht über die Arbeitsbedingungen, Amt für Wasser und Abfall, Amt für Wald, Waldabteilung, Amt für Landwirtschaft und Natur, Abteilung Naturförderung, Amt für Gemeinden und Raumordnung, Amt für Umweltkoordination und Energie, Jagdinspektorat.

Im Oktober 2012 fand die öffentliche Planaufgabe statt, worauf die Gemeindebehörden innerhalb der gesetzten Fristen zwei Einsprachen gegen den Ersatz der Turbinen erhielten.



Im Dezember 2012 hiess die Gemeindeversammlung die Änderung der Überbauungsordnung für den Ersatz der vier kleinen Turbinen mit grosser Mehrheit gut.

Im Januar 2013 wurden die Einigungsverhandlungen durchgeführt und die beiden Einsprachen bereinigt. Der Hauptgrund der Einsprache von Espace Nordique Erguël gegen den Ersatz der Turbinen bestand darin, dass sich eine Turbine auf der heutigen Langlaufpiste befand. Nach mehreren Gesprächen wurde eine Lösung gefunden. Das Unternehmen Juvent SA wird die Kosten für die Änderungen des Pistenverlaufs und die entsprechenden Arbeiten übernehmen.

Das AGR genehmigte die Änderung der Überbauungsordnung im April 2013 und stellte die Bewilligung für einen vorzeitigen Baubeginn aus.

Die Erd- und Bauarbeiten können damit schon sehr bald beginnen.

Stellungnahme der Gemeindebehörden von Villeret

In Anbetracht der neuen Energiepolitik des Bundes musste der Gemeinderat eine positive Stellungnahme abgeben und ein starkes Zeichen für die Windenergie setzen, vor allem auch aus den folgenden Gründen:

- Abgesehen von der Verlegung des Standorts zweier Turbinen wurde an der Gestaltung des Windparks nichts geändert. Die Zahl der Turbinen bleibt gleich. Die Turbinen finden auf Mont-Crosin/Mont-Soleil im Allgemeinen eine gute Akzeptanz.
- Die Energieproduktion wird gegenüber heute um 40% gesteigert.
- Mit dem neuen Projekt soll die Nutzung des bestehenden Standorts optimiert werden. Im Übrigen begrüsst die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz den Ersatz der vier kleinen Turbinen zur Optimierung der Nutzung und zur Harmonisierung der visuellen Auswirkungen.
- Es ist wichtig zu betonen, dass die 16 Windturbinen gleich gross sein werden. Dadurch sind ein einheitliches Landschaftsbild sowie eine identische Drehzahl garantiert. Dies ist für die Auswirkungen auf die Landschaft im Vergleich zur heutigen Situation vorteilhaft.
- Die Windenergieproduktion stellt tatsächlich nur einen kleinen Prozentsatz der erzeugten Elektrizität dar. Der Betreiber setzt aber ein klares Zeichen für die erneuerbaren Energien. Der Gemeinderat ist dafür empfänglich.
- Dank dem Sentier découverte zwischen Mont-Crosin und Mont-Soleil können jährlich 75 000 Besucherinnen und Besucher unsere Region entdecken und sich über die erneuerbaren Energien informieren. Seine Erweiterung auf das Tal von St-Imier ist eine Folge des Erfolgs, den der Erlebnispfad auf Mont-Crosin hat.

Richard Habegger
Gemeindepräsident von Villeret

30. Mai 2013